

Pastoralreferent Daniel Stehling, Fulda

hr4-Übrigens

Donnerstag, 13.04.2017

Gründonnerstag

Der außergewöhnliche Name des Gründonnerstags und seine Festinhalte, die Fußwaschung, das Letzte Abendmahl und das Gebet Jesu am Ölberg, stehen im Mittelpunkt dieses Beitrags. So ist der Gründonnerstag das Tor zu den Kar- und Ostertagen und macht deutlich, was Inhalt der kommenden Feiertage ist.

Gründonnerstag, ganz klar, dieser Begriff kommt von der Frankfurter Grünen Soße. Die essen wir am Gründonnerstag nämlich immer zu Hause.“ Einer meiner Schüler ist sich da völlig sicher. Woher soll der Name auch sonst kommen? Ingeheim muss ich bei seiner Antwort schmunzeln: Denn auch bei mir zu Hause gibt es traditionell am Gründonnerstag Grüne Soße. Aber ich weiß: Der Name des heutigen Gründonnerstag ist natürlich nicht von der Grünen Soße abgeleitet. Vielmehr stammt er wahrscheinlich aus dem Althochdeutschen. Dort gibt es nämlich das Wort „greinen“, was so viel wie „weinend den Mund verziehen“ bedeutet. Aus dem „Greindonnerstag“ ist im Laufe der Zeit eben der „Gründonnerstag“ geworden. Zumindest ist damit der Begriff geklärt. Bleibt noch die Frage: Was hat es mit diesem Tag auf sich? Gründonnerstag ist der Tag, an dem Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl feiert. Das ist mehr als einfach nur gemeinsam zu Abend zu essen. Für Christen verbinden sich damit drei wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu. Zu Beginn des Mahles wäscht Jesus seinen Jüngern die Füße. Was bedeutet: Er übernimmt die Aufgabe eines Dieners, der zur damaligen Zeit für das Waschen der Füße zuständig war. Damit gibt Jesus seinen Jüngern und auch uns heute ein Beispiel seiner Liebe. Denn er stellt sich in den Dienst anderer Menschen. Für uns heute bedeutet das ganz konkret: Wir sollen das Beispiel Jesu nachahmen und unseren Mitmenschen dienen, wann immer es möglich ist. Zum zweiten bricht Jesus während des Abendmahles das Brot und reicht seinen Jüngern den Kelch mit Wein, mit den Worten „Das ist mein Leib“ und „Das ist mein Blut“. Dadurch macht Jesus deutlich, dass er sich selber in den Zeichen von Brot und Wein seinen Jüngern und damit auch uns schenken will. Katholiken glauben: Jesus ist in den Zeichen von Brot und Wein unter uns. Damit gibt er Kraft für das tägliche Leben. Als drittes Ereignis schließlich erinnert der Gründonnerstag an Jesu Gang in den Garten am Ölberg. Dort betet er in seiner Todesangst zu Gott, bevor er durch Judas verraten und dann verhaftet wird. Dienen, stärken, um Beistand bitten - das sind die drei zentralen Botschaften, die Christen im heutigen Gründonnerstag finden. So wird am Gründonnerstag zum Beginn der Kar- und Ostertage deutlich, was Inhalt der kommenden Feiertage ist: Jesus will uns dienen, uns stärken und sich uns in Liebe schenken!